



NEWSLETTER

JUNI 2025

MIT DROHNEN REHKITZE RETTEN

Jedes Frühjahr geraten tausende Rehkitze in Gefahr: Bei der Wiesenmahd übersehen Landwirte oft die gut getarnten Jungtiere, die regungslos im hohen Gras liegen. Ihr natürlicher Schutzmechanismus wird ihnen dabei zum Verhängnis – sie fliehen nicht, selbst wenn Traktoren näherkommen. Die Folge: Viele Kitze werden verletzt oder getötet.

Mehrere Jäger, welche auch Mitglied der Naturwacht sind, haben sich eine Drohne gekauft und fliegen am Morgen des Mähtermins die angemeldeten Wiesen ab.

Heuer neu dabei ist Gaby Kraft von der Naturwacht Vorarlberg, sie konnte bereits drei Kitze vor dem Mähtod retten. Möglich wurde das durch ein besonderes Geschenk ihres Lebensgefährten Xaver Burtscher – ebenfalls Naturwächter: eine Drohne mit Wärmebildkamera.



Nach dem Mähen werden die Kitze wieder freigelassen – oft nur wenige Meter vom Fundort entfernt.



Dabei wird sie von Landwirt:innen und Jäger:innen beauftragt, die ihre Flächen vor der Mahd absuchen lassen möchten, um Rehkitze rechtzeitig zu finden und zu retten.

Die Wärmebildtechnik der Drohne macht die Körpertemperatur der Tiere sichtbar und ermöglicht eine gezielte Bergung.



Die Rehkitzrettung mit Drohnen ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie moderne Technologie Leben retten kann. Gleichzeitig zeigt sie, wie wichtig das Zusammenspiel von Jäger:innen, Landwirt:innen,

Freiwilligen und Naturschützer:innen ist. Jeder Einsatz ist ein wertvoller Beitrag zum Schutz unserer heimischen Tierwelt.

Gaby bedankt sich bei allen engagierten Landwirt:innen und Jäger:innen für die großartige Teamarbeit!

NEUER FLYER „NATUR ERLEBEN – MIT RÜCKSICHT AUF TIERE UND PFLANZEN“

Natur erleben – mit Rücksicht auf Tiere und Pflanzen

Ein Spaziergang im Wald, ein Ausflug in die Natur oder eine lange Wanderung ist etwas Wunderschönes! Damit wir die Ruhe und Vielfalt heute wie auch in Zukunft genießen können, sollten wir beim Erkunden einige Dinge beachten – zum Wohle von Wildtier und Pflanzen. So kannst du Rücksicht nehmen und trotzdem genießen:

- Bleib auf markierten Wegen - Sie führen dich sicher durch die Natur und schützen gleichzeitig sensible Lebensräume.
- Leine deinen Hund an – auch der bravste Hund kann Wildtiere aufschrecken.
- Vermeide laute Geräusche oder das Verlassen der Wege mit dem Fahrrad, vor allem in der Brut – und Setzeit.
- Erlebe die Natur allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen. Melde die sehr frühen Morgen oder sehr späten Abendstunden, damit Tiere in Ruhe Nahrung aufnehmen können!
- Pausen mit Picknick an lauschigen Plätzen gehören dazu – Abfälle nicht. Bitte alles mitnehmen.

Warum das wichtig ist: Wälder, Wiesen und Feuchtgebiete sind wertvolle Lebensräume. Sie bieten Schutz, Nahrung und Rückzugsorte für viele Tierarten. Wenn wir sorgsam mit ihnen umgehen, helfen wir dabei, das Gleichgewicht zu bewahren. Denn, wenn Lebensräume ge- oder zerstört werden, verlieren viele Tier- und Pflanzenarten ihr Zuhause.

Gemeinsam für heute und eine gesunde Zukunft

Ein respektvoller Umgang mit der Natur bedeutet weniger Stress – für Tiere, aber auch für uns Menschen. Jeder von uns kann ein Vorbild sein! Schon kleine Gesten wie Rücksicht und Aufmerksamkeit helfen, unsere Umwelt zu schützen. Natur ist ein in sich verschlungenes und gewachsenes Ökosystem. Noch so Unbedeutendes für den Einzelnen, kann in Summe ein Gleichgewicht ins Schwanken bringen. Stell dir vor, jemand würde einfach in dein Wohnzimmer oder Garten platzen... So aber geht es den Wildtieren, wenn wir einfach so in ihren Lebensraum eindringen. Würde dir das gefallen?

Unser Tipp:

Geniesse die Natur mit allen Sinnen – halte inne, beobachte und sei ganz Ohr, was sich dir bietet. Und sei dabei respektvoll, dann wird jeder Ausflug zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Denk daran:
Wir sind zu Gast in der Natur!



Die Idee zu dem Flyer „Natur erleben – mit Rücksicht auf Tiere und Pflanzen“, der auch für andere Gebiete eingesetzt werden kann, hat uns unser Mitglied Peggy geliefert.

Wie passend, denn gerade jetzt ist die Zeit, in der die Menschen – ob Tourist:innen oder Einheimische – in die Natur gehen. Richtiges Verhalten ist dabei aber nicht jedem in die Wiege gelegt worden, und daher ist Aufklärung wichtig, damit persönliche Frustrationen ebenso wie Schäden für die Natur vermieden werden können.

Es seien spontane Gedanken gewesen, die sie zu Papier bringen musste, erklärte Peggy zu den Beweggründen einen Text dazu zu verfassen. Und schon haben wir gemeinsam etwas daraus gemacht. Bei Dienstgängen, Führungen, Exkursionen oder Vorträgen kann der Flyer genutzt werden - oder wie im vorliegenden Fall, für die Naturvermittlung im Museum am Bürserberg.

Dort hat Peggy ein Zeitfenster von einer Stunde bekommen, um Tourist:innen und Einheimischen fachlich kompetent elementare Verhaltensweisen in der Natur nahezubringen.

Der Flyer soll dabei als Gedankenstütze dienen, wenn sie wieder daheim sind oder die nächste Wanderung/die nächste Bikerunde ansteht.

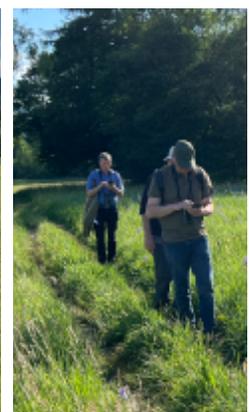
> Danke Peggy für dein vorbildliches Engagement und die positive Werbung für unsere Naturwacht <

Der Flyer steht auch auf unserer [Homepage](#) zum Download bereit und kann ausgedruckt werden.

Hat noch jemand Ideen für unsere Präsenzsteigerung in der Öffentlichkeit – dann gerne bei uns melden!

NATURWACHTAUSBILDUNG 2025 – RUNDE 2!

Nach der ersten Theorie geht's in die Praxis. Praxis bedeutet, erfahrene Naturwächter:innen begleiten die Anwärter:innen im Schutzgebiet und erläutern den Dienstgang-Alltag. Bis jetzt – Begeisterung pur! Unglaublich, wie viel Wissen und Interesse alle mitbringen.



Herausgeber: Naturwacht Vorarlberg
Für den Inhalt verantwortlich: DI Dr. Marion Eckert-Krause,
Johannes Achatz, Nina Kräutler-Ferrari
Bilder: Gaby Kraft, Frederick Manck, Carmen Husjak, Eugen Michler,
Alexander Fetz, Johannes Achatz